

Ombudsstelle Dortmund

Michaela Bonan

Ombudsfrau der Stadt Dortmund
Geschäftsführerin des Konsultationskreis
Energieeffizienz und Klimaschutz (KEK)

Bürgercafe „Mitmachen-Mitreden-Mitgestalten“ 11.10.2011

Aufgaben der Ombudsstelle

- Abgleich und Verhandeln von Anliegen, Unterstützung bei der Gesprächsführung
- Aufzeigen von Wegen
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit (Informations- und Einführungsphase, **Internetseite www.ombudsstelle.dortmund.de**)
- Entwicklung eines Berichtssystems
- Steuerungsunterstützung des Oberbürgermeisters
- „Agieren statt reagieren“

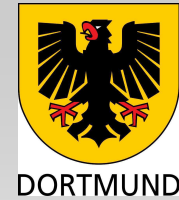


Aufgaben der Ombudsstelle

- Unabhängige, neutrale, niederschwellige Informations-Beratungs- und Kontaktstelle für Bürgerinitiativen und Bürgerinteressen
- Aufbau von gegenseitigem Vertrauen
- Ämterrallye vermeiden, Verwaltungsdschungel lichten, Bürgernähe und Vertrauen unterstützen
- Wahrung der Rechte von Bürgerinitiativen- und interessen gegenüber der Verwaltung
- Bindeglied und Kontaktvermittler/in in die Verwaltung und zur Politik



Ziele der Ombudstelle



- Optimierte Beteiligungskultur unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger entwickeln
- Für frühzeitige und umfassende Information der Bürgerinitiativen und –interessen Sorge tragen
- Verlässliche Verfahren mit verbindlichen Regeln entwickeln
- Interne Kompetenzerweiterung begleiten
- Sensibilität der Mitarbeitenden für Beteiligungswünsche der Bürgerinnen und Bürger weiter erhöhen
- Kommunale Entscheidungsprozesse transparent gestalten
- Vertrauen bilden
- Kommunikationskultur fördern



Was ist bisher passiert



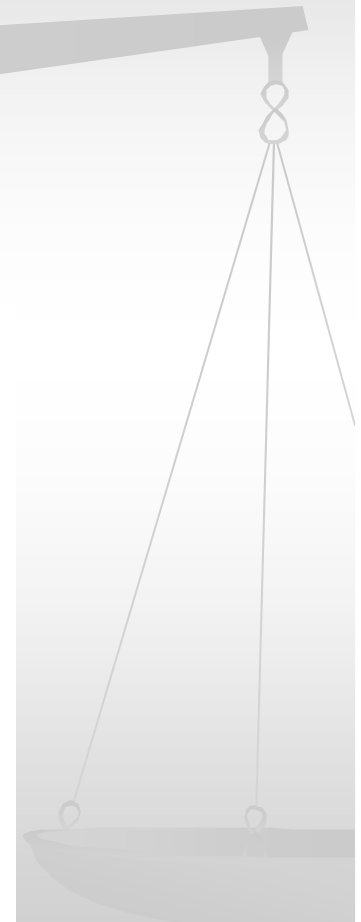
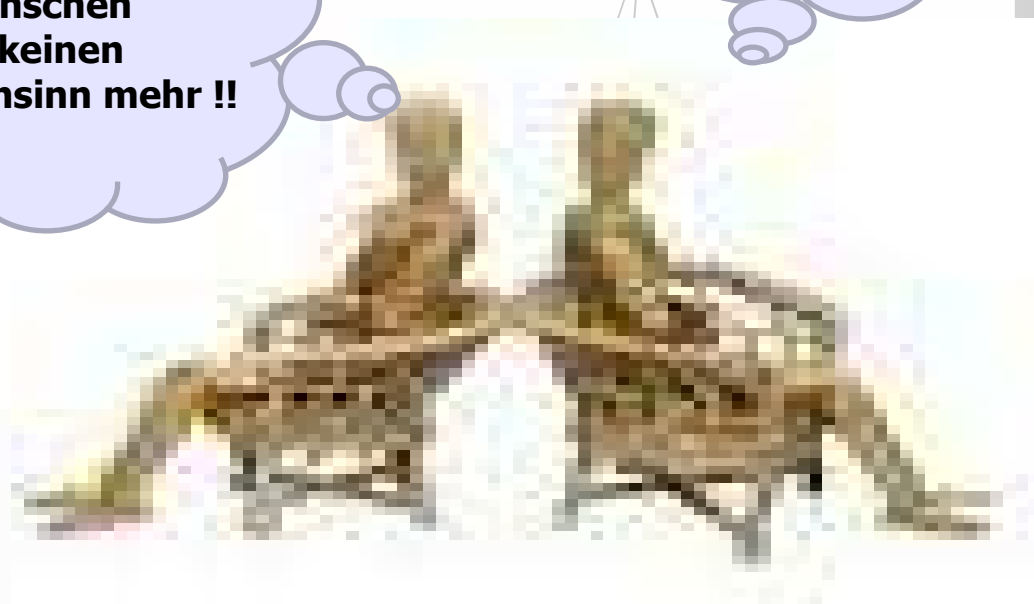
- Anwohnersprechstunden
- Dialogforum Grevendicksfeld, Runder Tisch Hacheneu
- Gespräche mit aktiven BIs vor Ort
- Erstellen der Internetseite www.ombudsstelle-dortmund.de
- Teilnahme an Einwohnerversammlungen und Treffen der BIs
- Ermittlung aktueller Sach- und Verfahrensstände
- Information der BIs über aktuelle Sach- und Verfahrensstände
- Erläuterung von Verfahrensvorschriften, Vorlagen etc.
- Interne Befragung zum Thema „Offenheit gegenüber Bürger-anliegen“
- Fachbeitrag im Newsletter der Stiftung Mitarbeit www.buergergesellschaft.de
- Teilnahme „Vor-Ort-Termin“ Petitionsausschuss Landtag
- Berichterstattung in Ausschusssitzungen
- Planung von Informationsveranstaltungen
- Netzwerkerin des bundesweiten Netzwerkes „Bürgerbeteiligung“ der Stiftung Mitarbeit „Gründung 25.09.2011“
- Vernetzung mit anderen Kommunen zum Erfahrungsaustausch

Häufige Annahmen zum Thema Bürgerbeteiligung



**Die Bürger wollen
sich doch gar nicht
wirklich beteiligen.
Die Menschen
haben keinen
Gemeinsinn mehr !!**

**Die Politiker
machen doch
nur was sie
wollen !!**



Meine Überzeugung warum für Politik und Verwaltung ein „mehr“ an Beteiligung sinnvoll sein kann



Bürgerbeteiligung und -mitwirkung ist eine wertvolle gesellschaftliche Ressource und hat einen hohen demokratischen Wert.

Sie kann helfen:

- Die Qualität von Entscheidungen und Lösungen zu verbessern.
- „Blinde Flecken“ (wesentliche Aspekte des Themas) zu berücksichtigen
- Mit gemeinsamen Lösungen „vorher“ die fehlende Akzeptanz „nachher“ zu minimieren
- Die „Lust“ auf Politik zu wecken (durch das Bedürfnis an Entscheidungen beteiligt zu sein)
- Über gemeinsame Zielentwicklung mit der Bürgerschaft die Zukunft zu gestalten



Wann sich die Bürger/innen wirklich beteiligen wollen !

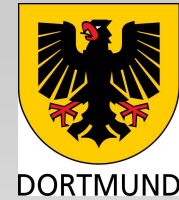


- ?
- ?
- ?

- Hier fehlen Ihre Antworten, Anregungen und Meinungen



Bürgercafe: Warum?

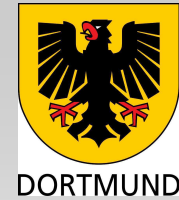


Ziel ist es:

- zu erfahren, was die Teilnehmer/innen über ein Thema denken
- den persönlichen Austausch und
- die Vernetzung der Teilnehmer/innen zu fördern
- über intensive Gespräche eine gute Kommunikationskultur zwischen Verwaltung und Bürgerschaft zu pflegen
- langfristig ein „Dortmunder Bürgernetzwerk“ mit den Bürger/innen zu gestalten



Bürgercafe: Warum ?



Weil wir mit Ihnen Fragen beantworten möchten,
z.B.

Welches sind weitere Aufgaben und Ziele
der Ombudstelle ?

Wozu wird wer, wann, wie beteiligt ?



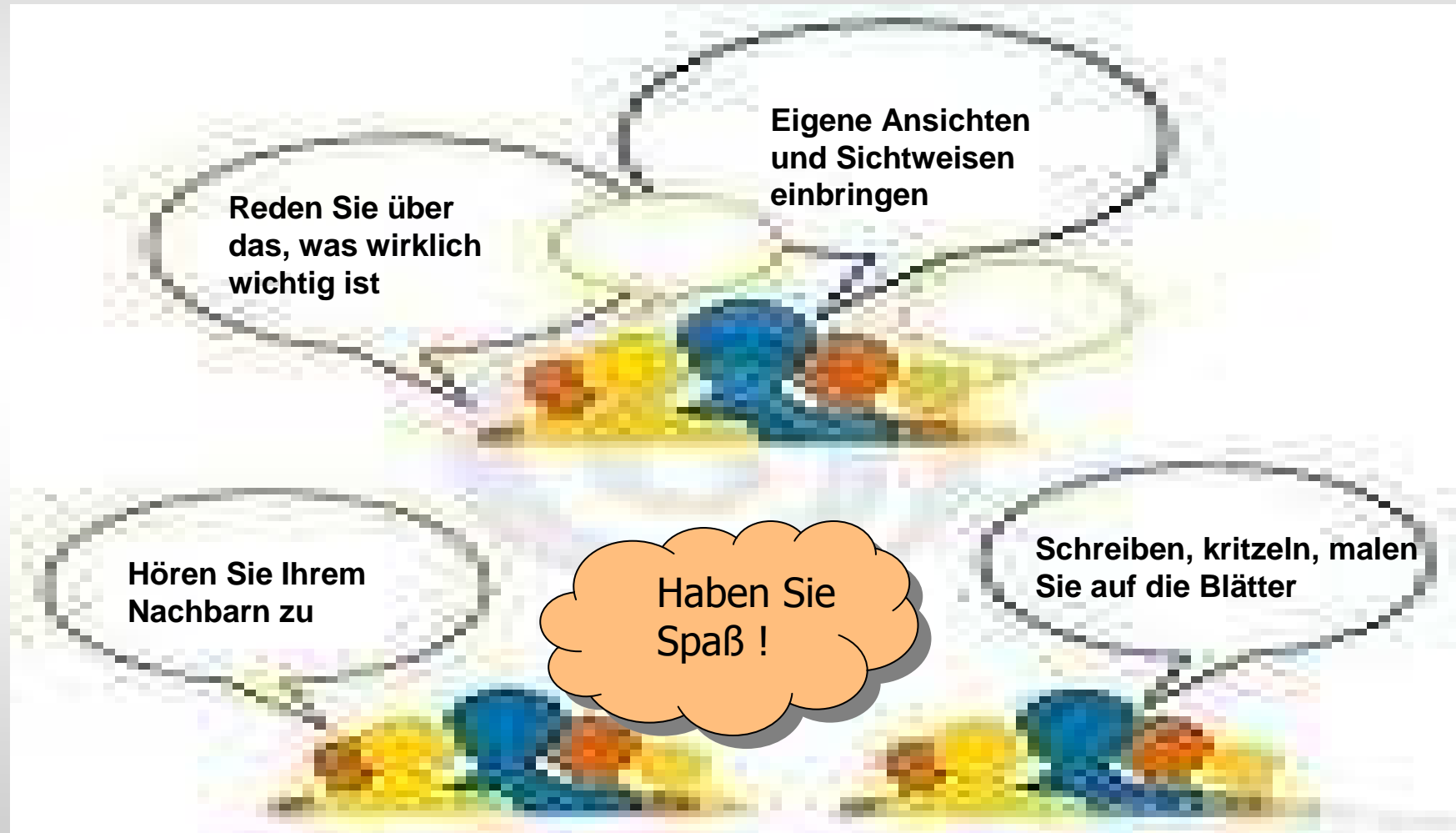
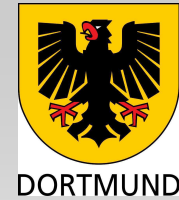
Wie geht es weiter?



- Auswertung der gesammelten Informationen
- Dokumentation der Veranstaltung im Internet
- Einladung zum nächsten Bürgercafe und Vorstellung der Ergebnisse im Januar/Februar 2012
- Gründung eines „Bürgernetzwerkes“ mit dem Ziel der Weiterentwicklung bedarfsgerechter Mitwirkungs- und Informationsmöglichkeiten



Cafe Etiketten



Wechseln Sie den Tisch nach 20 Minuten und suchen Sie sich ein neues Thema